

  <b>Holger Ansmann</b> Mit Weitblick, Herz und Verstand. Für Wilhelmshaven.	<b>HOLGER ANSMANN</b> SPD-Landtagskandidat für den Wahlkreis 69 Wilhelmshaven	
--	--	---

NABU  
Herrn Klaus Börgmann  
Rüstersieler Straße 56

26386 Wilhelmshaven

13.01.2013

### **Moorschutz ist Klimaschutz**

Sehr geehrter Herr Börgmann,

recht herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 7. Dezember 2012. Mit diesem Schreiben bitten Sie mich, einige Fragen bezüglich des Moorschutzes in Niedersachsen schriftlich zu beantworten. Dieser Bitte komme ich gerne nach.

Vorab: Umweltpolitik ist ein zentrales Politikfeld der SPD. Fortschritt ohne das Leitprinzip der Nachhaltigkeit und ohne einen effizienten Umweltschutz wird es nicht mehr geben. Die Wachstumsmärkte von morgen liegen im Umweltschutz. Arbeitsplätze und Lebensqualität werden hierdurch garantiert. Meiner Auffassung nach wird es zwingend erforderlich sein, die Balance zwischen Ökonomie und Ökologie zu halten. Das Prinzip der Nachhaltigkeit verbindet die ökonomische Innovationskraft mit sozialer Gerechtigkeit. Die natürlichen Ressourcen und die biologische Vielfalt sind die Grundlagen für Lebensqualität und Wohlstand in unserem Lande. Als Landtagsabgeordneter werde ich zur Verpflichtung des Grundgesetzes, Artikel 20a: »Der Staat schützt auch in Verantwortung für die zukünftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen...«. stehen. Eine SPD – geführte Landesregierung wird eine Umweltverwaltung für eine kooperative und in die Zukunft gerichtete Umweltpolitik formen.

Nachstehend meine Antworten zu den von Ihnen aufgeworfenen Fragen:

#### Frage 1:

Selbstverständlich unterstütze ich die Forderung des NABU nach einem integrierten Moor- und Klimaschutzprogramm für Niedersachsen, welches alle Hoch- und Niedermoore in Niedersachsen umfasst. Die Moore mit einer Fläche von rund 7.000 km<sup>2</sup> in unserem Bundesland sind schützenswerte Lebensräume für Flora und Fauna und erfüllen damit unverzichtbare Funktionen im Ökosystem.

## Frage 2:

Aufgrund der Wichtigkeit der Nieder- und Hochmoore unterstütze ich grundsätzlich alle Wiedervernässungsbestrebungen. Beispielhaft sei hier die Wiedervernässung im Goldenstedter Moor genannt. Oder aber die Wiedervernässung der westlichen Dümmerniederung. Hier konnten rund 175 ha ehemaliger landwirtschaftlicher Nutzflächen erworben werden. So wurde im EU-Vogelschutzgebiet "Dümmer" eine Niedermoorfläche von zusammen 2.500 ha Größe arrondiert. Die Transformation landwirtschaftlicher Flächen in Wiedervernässungsflächen sollte dabei im Einvernehmen mit den Landwirten, den Naturschutzverbänden, den Verwaltungen und den politisch Handelnden erfolgen.

## Frage 3:

Ein Moratorium ist aus meiner Sicht vorstellbar. Auch hier sollten die Akteure - also die Torfabbauunternehmen, die Naturschutzverbände, die Verwaltungen und die politisch Handelnden - wiederum im Konsens handeln. Es ist sicherzustellen, dass es dabei nicht zu sozialen Benachteiligungen, insbesondere bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, in der Torfabbauindustrie kommt. Dieses Moratorium macht Sinn, denn in Zeiten des Klimawandels muss die Kohlendioxid-Speicherfunktion der Hoch- und Niedermoore hervorgehoben werden. Ein weiterer Torfabbau bedeutet eine Freisetzung dieses klimaschädlichen Gases. Die SPD will generell mit neuen Energien und neuer Energieeffizienz die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen überwinden.

## Frage 4:

Der Arten- und Biotopschutz generell - und damit auch in Bezug auf Hoch- und Niedermoore – nimmt im Wahlprogramm der SPD-Niedersachsen einen sehr hohen Stellenwert ein. Denn: wir wollen unsere Natur schützen und bewahren. Dazu muss Naturschutz betrieben und der Flächenverbrauch deutlich reduziert werden. Niedersachsen bietet Räume für Erholung und Muße. Für mich als Landtagsabgeordneter ist die Bewahrung der Natur in ihrer einzigartigen Vielfalt und ihrem faszinierenden Artenreichtum unverzichtbar, um die Lebensgrundlagen für uns, unsere Kinder und Enkel dauerhaft zu bewahren. Für mich gilt die Verpflichtung zum pfleglichen Umgang mit der Natur auch dort, wo kein unmittelbarer Nutzen für die Menschen daraus folgt. Naturschutz muss auf der gesamten Fläche des Landes Niedersachsen Berücksichtigung finden und durch die Vernetzung wertvoller Schutzflächen ergänzt werden. Dies ermöglicht den umfassenden Schutz der biologischen Vielfalt und der natürlichen Ressourcen. Der ökonomische Wert einer intakten Natur ist für mich unschätzbar.

Sollten Sie, Herr Börgmann, weitere Fragen haben, so stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Holger Ansmann